

# SCHULTHEATERTEXTE.DE

DIE INTERNETPLATTFORM FÜR DARSTELLENDES SPIEL

TOM LANOYE

MAMMA MEDEA

Aus dem Niederländischen von Rainer Kersten

© Verlag der Autoren Frankfurt am Main, 2007

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und andere audiovisuelle Medien, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der Aufführung ist nur zu erwerben von der

VERLAG DER AUTOREN GmbH & Co. KG  
Taunusstraße 19, 60329 Frankfurt am Main  
Tel. 069/238574-20, Fax 069/24277644  
E-Mail: [theater@verlagderautoren.de](mailto:theater@verlagderautoren.de)  
[www.verlagderautoren.de](http://www.verlagderautoren.de)

Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt. Dieses Exemplar kann, wenn es nicht als Aufführungsmaterial erworben wird, nur kurzfristig zur Ansicht entliehen werden. Dieser Text gilt bis zum Tage der Uraufführung als nicht veröffentlicht im Sinne des Urhebergesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich mit ihm öffentlich auseinanderzusetzen. Der Verlag behält sich vor, gegen ungenehmigte Veröffentlichungen gerichtliche Maßnahmen einleiten zu lassen.

Mamma Medea

»You know the rules, Martha!  
For Christ's sake,  
you know the rules!«

*George in »Who's afraid of Virginia Woolf«  
von Edward Albee*

## PERSONEN

### DIE KOLCHER:

MEDEA

AIETES, ihr Vater, König von Kolchis

CHALKIOPE, ihre ältere Schwester

APSYRTOS, ihr jüngerer Bruder

FRONTIS, ihr Neffe, ältester Sohn der Chalkiope

MELAS, ihr Neffe, jüngerer Sohn der Chalkiope

KIRKE, ihre Tante

### DIE ARGONAUTEN:

JASON, Anführer und Kapitän der Argo

TELAMON, sein Kamerad

IDAS, sein Kamerad

### DIE KORINTHER:

KREUSA, Tochter des Kreon, König von Korinth

ZWEI KINDER, Söhne von Jason und Medea

DIE DIENERIN

DER SPORTLEHRER

### DIE MYTHILENER:

ÄGEUS, König von Mythilene

Schauplatz ist nacheinander das ferne und barbarische Kolchis, eine unbenannte wüste Insel, die Insel der Kirke, Aiaia, und das griechische Königreich Korinth.

TEIL I

ZU HAUSE /

IN

DER

FREMDE

## ERSTER AKT

### I.1

*Kolchis, eine unermessliche Ebene, leuchtende Farben, Staub und Sonnenlicht. Der Palast des Aietes. Chalkiope und Medea. Auftritt Frontis und Melas, gefolgt von Jason und den Argonauten.*

#### CHALKIOPE

Ja, seh ich recht? Seid ihr das wirklich, meine Söhne?  
Nein, nein. Das müssen Geister sein. Zwei Schatten.  
Mein wahres Fleisch und Blut verließ mich ja,  
Ohn' Abschiedsgruß, Adresse oder Brief,  
Bei Nacht und Nebel einfach futsch!, davon, zu Orten,  
Wo sie nicht hören mussten, wie ich weinte,  
Gebracht um Söhne, Gatten, Lebensmut...  
Rührt mich nicht an! Und kommt mir nicht mit Küssen!  
Hätt ich nach eurem elenden Verrat  
Nur meine Mutterpflicht getan: mir's Haar gerauft,  
Gefastet, mein Gewand zerrissen, mir  
Die Brust zerkratzt, die Zunge abgeschnitten,  
Die Augen ausgestochen, dann... ja dann:  
Hätt ich euch jetzt nicht sehen müssen,  
Blieb euer plumper Anblick mir erspart,  
Müsst ich kein Wort an euch verschwenden mehr  
Und eure fluchbeladnen Hände wärn  
Vor meinen Narben so zurückgeschreckt,  
Wie ich nunmehr vor euch...  
Was steht ihr da noch blöd herum? Kommt her!  
Zeigt eure Liebe der, die euch geboren!  
*Lässt sich küssen, heult.*  
Was richtet dieses Land bloß mit mir an? Jetzt bin  
Ich froh darum, was ich am meisten fürchtete:  
Dass ihr erneut an meines Vaters Hof erscheint.  
Und dennoch ärgert's mich, wenn ich's auch hoffte:  
Dass ihr so mir nichts, dir nichts wieder hier.

FRONTIS Mutter, verzeiht, Ihr müsst uns glauben...

#### CHALKIOPE

Aus meinen Augen! Nein, kommt her! Vergebt.  
Nur sagt's mir doch, gebt Rat und klärt mich auf:  
Womit hab ich gefehlt, was tat ich falsch,  
Dass mich die eigne Leibesfrucht bespuckt,  
Mein Vater mich bei Tag und Nacht verflucht?

#### MELAS *schulterzuckend*

Wir wollten, nach dem Ende von Papa,  
Mal sehn wie schön sein Land der Väter war.

FRONTIS

Wir mussten uns in aller Eil' entscheiden,  
Ob wir nun gehen wollten oder nicht.

MELAS Danach war's uns unmöglich, dir zu schreiben.

CHALKIOPE Unmöglich?

Wenn ich je etwas wollt für euch – ich fand  
'Nen Weg. Ihr nicht! Das ist der Unterschied!

MEDEA *zu Jason* Doch sagt... wie heißt ihr? Und was führt euch her?

CHALKIOPE Medea?!

Es schickt sich nicht für eine Frau von hier,  
Mit fremden Männern zu poussiern.

JASON Jason. Idas, Telamon. Aus Griechenland, mit einem höflichen Gesuch.

MEDEA So höflich, dass ich es nicht wissen darf?

CHALKIOPE Medea!

Ich bitt euch, Herrn, lasst meine Schwester gehn!

JASON *zu Chalkiope* Ich möchte nur Ihren Herrn Vater sprechen.

MEDEA Wozu?

CHALKIOPE Medea!

JASON *zu Medea* Für einen Gefallen.

CHALKIOPE Wir hörten selten solch honett Gesuch.

Und kamt ihr für so wenig von so weit?

AIETES *Auftritt, gefolgt von seinem Sohn Apsyrtos*

Vermaledeite Brut, seh ich euch wieder?

Ihr üble Plage meines alten Tags?

Wär's mir vergönnt, euch nimmermehr zu sehn!

Verschont zu sein von eurem Übermut,

Dem Bastardblut, den elenden Gesichtern!

Verflucht der Morgen, an dem euer Vater,

Und sei's auf einem goldnen Widder auch,

Hierher kam und ich ihn empfangen musste.

Verflucht der Tag, an dem sein Auge fiel

Auf die, die euch zur Mutter, ihm zur Hure wurd.

Verflucht die Stunde, da er sie gewann

Und zerrt' in sein verdrecktes Liebesnest.

Verwünscht der Augenblick, da seinen Samen er

Verschoss, aus dem ihr Unkraut seit entsprossen...

Wie wagt ihr euch so einfach wieder her?

Unangekündigt, – frech! –, begleitet von

'Ner Bande fremden Packs, die bis zum Hals

Bewaffnet ist? Wer sind eure Kumpane? Wer?

JASON Verehrter Fürst... *Wird ignoriert*

AIETES Was heckt ihr aus hier? Mord? Verrat? Vergeltung?  
Zerrt ihr an meinem Hof mich vor Gericht?  
Wär nicht mein Sohn Apsyrtos, meine Sonne, hier,  
Ihr hättet mich schon lange umgebracht!  
Und jetzt wollt ihr's mit Fremden wohl versuchen?

JASON Großer König, Verzeihung, aber das ist ein Missverständnis...

AIETES Hab ich dich was gefragt? Dir's Wort erteilt?  
Dir eine Gunst gewährt, bis darauf, dass  
Du schon seit Stunden hier im Lande weilst,  
Und doch den Kopf noch auf den Schultern trägst?  
Wenn nicht das Gastrecht es verbieten tät',  
Hätt ich dir längst die Fußsohlen angesengt,  
Die Hände abgehackt, und deinen Rumpf  
Unter dem schwersten Mühlstein plattgequetscht...

JASON Ich bitte nicht ums Wort, ich ergreife es. Sie haben nichts zu befürchten. Ihre Enkel haben uns den Weg gezeigt, mehr nicht. Mein königlicher Onkel Pelias hat mir befohlen, das Goldene Vlies von hier zu holen. Der Widder, aus dessen Fell es gemacht ist, wurde von Ihrem verstorbenen Schwiegersohn hierher gebracht, einem Griechen. Das Vlies gehört also, bei allem Respekt, nicht Ihnen, sondern Zeus. Unserem obersten Gott. Ich werde ihm eigenhändig das Vlies opfern. In Griechenland.

AIETES In Griechenland?

JASON Sie haben mein Wort. Das Wort von Jason. Sohn des Aison. Enkel des Gottes Prometheus.

AIETES Ist für dein Kommen das der Grund? Das Vlies?  
Hättst du das gleich gesagt! Ich geb es dir!

JASON Vielen Dank. Und wie können wir uns revanchieren? Ich hörte, dass sie Probleme mit Barbaren an Ihren Grenzen haben. Wenn Sie denen mal ordentlich die Leviten lesen wollen, dann wollen wir Ihnen gern dabei helfen. Mit unserem schnellen Boot, der Argo, sind wir in Nullkommanichts dort.

AIETES Wenn wirklich du von deinen Göttern stammst,  
Und du wahrhaftig so verwegen bist,  
Mit deinem patzigen Gesuch mich zu  
Brüskiern, so wirst du mir wohl zugestehn,  
Dass ich dir erst 'ne Probe auferleg.  
In meinen Ställen hab ich zwei Stiere stehn,  
Sie spucken Feuer, ihre Hufe sind von Bronze.  
Die spannst du ein, sobald der Tag anbricht,  
Und pflügst ein Feld, so groß wie meine Stadt.  
Doch streust du nicht des Kornes Gold als Saat,  
Sondern die Zähne einer mächtigen Schlange,  
Woraus nicht Ähren wachsen, nein: Soldaten –  
In voller Waffenrüstung, die dich fordern.  
Die tötest du allsamt mit Schwert und Speer,



Bevor die Sonne wieder sinkt... Das wär's!  
Das Werk könnt ich recht leicht noch selbst vollbringen!  
Gelingt es dir, erhältst du auch das Vlies.  
Doch kostet's dich den Kopf, wenn du verlierst.

JASON *zögert einen Moment* Einverstanden. Stellen Sie mich auf die Probe, Aietes. Das hat mein eigener König auch getan, mit dieser Reise. Ich bin bis hierher gekommen, jetzt mache ich weiter, wie's auch ausgeht. Nur um eines bitte ich Sie: Schonen Sie meine Kameraden, wenn ich verliere. Sie kamen in Freundschaft, genau wie ich.

AIETES So preis dich glücklich, über alle Norm,  
Dass du schon morgen gleich in aller Früh  
Die Stiere einspann'n darfst und damit ja  
Noch eine Chance bekommst – sei's für die Form.  
Jetzt geh! Bereit dich vor. Lern beten. Und...  
Genieß, was deine letzte Nacht sein wird.

*Jason ab, gefolgt von den Argonauten; auch Chalkiope und die Söhne verlassen die Szene.*

AIETES *zu seinem Sohn*

Sieh ihn dir an: die Narrheit in Person!  
Die Stiere reißen ihn entzwei, während du  
Sein Boot mit Feuerpfeilen in Flammen setzt,  
Dass es mit Mann und Maus sogleich verbrennt.  
Nicht *einem* der Piraten sei's vergönnt,  
Den Seemannstod in kühler Flut zu sterben – nein:  
Durch Schwert und Feuer muss die Brut verderben,  
Denn einzig üble Absicht ist, die Hand  
An anderer Leute Hab und Gut zu legen.  
Und sorg, Apsyrtos, dass auch deine Neffen  
Der Strafe für ihren Frevel nicht entgehn.  
Sie brachten die Gefahr in unser Land,  
Denn jeder Unbekannte, der hier landet,  
Bringt nichts als Unheil uns und Mord und Brand.  
*Ab, mit Apsyrtos.*

MEDEA Dem Fremden, sagt man, kann man niemals trauen –  
Denn eine Mauer, undurchdringlich schier  
Trennt den Verwurzelten vom Heimatlosen stets...  
Doch warum wein ich dann, aufs Mark erschüttert,  
Um einen, den ich gestern nicht gekannt?  
Nie sah ich einen Mann, der Jason gleicht.  
Ist er verschwunden auch, ohne ein Wort,  
Doch seh ich ihn noch immer, hör die Stimme,  
Seh seinen Mund, den Mut, den männlich-schönen Kopf.  
Den stolzen Schritt, mit dem herein er trat,  
Den edlen Sinn, mit dem er Hohn und Zorn

Kühn trotzte und die schlimme Probe hörte.  
Auch berg ich mein Gesicht, seh ich das Licht,  
Das ihn umstrahlt wie einen fremden Gott...  
Was ist mir? Warum stockt mir so der Atem?  
Ich zittere von Kopf bis Fuß, mir schwindelt.  
Seltsam – so froh zu sein! Und doch so ängstlich.  
Wie um 'nen Bruder, eigen Fleisch und Blut,  
Beklemmt die Angst mich, dass die Stiere ihn  
Zu Tode bringen, mitleidlos zertrampeln,  
Was von dem kalten Körper übrig bleibt.  
Zum Fraß für Vögel, Würmer, Skarabäen,  
Bis nur die Erde ihn noch zu sich nimmt...  
Was fasle ich? Werd ich von Schmerz gequält,  
Um einen aufgeblasnen fremden Laffen, der  
In unserm eignen Haus mein'n Vater kränkte?  
'S ist gegen jede Regel der Natur,  
Für einen Feind zu beten und zu heuln.  
Fort! Weg mit ihm. Er hat es so gewollt!  
Obwohl... Auf ein Ding wag ich doch zu hoffen.  
O Helios, goldner Sonnengott, ich fleh:  
Lass Jason unbeschadet diesem Land  
Entfliehn – und sorg für seine sichre Heimkehr.  
Allein: ist ihm dann doch der Tod bestimmt –  
Lass ihn, bevor er stirbt, zumindest wissen:  
Medea trauert – und beklagt sein Los.  
*Ab.*

## I.2

*An einem Flussufer in Kolchis. Jason und die Argonauten.*

IDAS Und ich sage: Wir fahren nach Hause. Jetzt sofort.

JASON Nun sind wir so weit gekommen, jetzt fahren wir ohne das Goldene Vlies nicht mehr zurück.

TELAMON Es tut mir Leid, aber ich finde, Idas hat Recht.

JASON Ich hab mich auf die Probe eingelassen, und ich halte mein Wort.

TELAMON Aber wird Aietes auch seins halten?

IDAS Das Wort eines Barbaren?!

JASON Wir sind Griechen – die Kultur!

IDAS Seine eignen Enkel nennen ihn einen Despoten!